

Ferien am See

Wenn in jedem Tag ein wenig Urlaub steckt: Das eigene Heim als Idealvorstellung von Entspannung und Gemütlichkeit.

In einem Gedankenexperiment, was denn wohl die Randbedingungen für ein perfektes Wohnumfeld wären, stünde sicher für viele ein Haus, kaum eine Autostunde von Wien entfernt, aber mit Seeblick und in einer klimatisch bevorzugten Region des Landes gelegen, recht weit oben auf der Liste. Daniela und Wolfgang Weisz brauchten solche Gedankenspiele allerdings erst gar nicht anzustellen, stammen sie doch beide aus dem Seewinkel. „Wir lieben diese Gegend, sind hier aufgewachsen, etwas anderes wäre für uns nie in Frage gekommen.“

Aber eben weil diese Gegend so reizvoll ist, ist das Bauland inzwischen recht knapp und wird noch seltener zu erschwinglichen Preisen gehandelt. Es brauchte also einige Geduld und auch etwas Glück, bis die Familie Weisz ihr ideales Grundstück gefunden hatte. Und wie nicht selten, lag das Gute am Ende ganz nah: Nur einen Steinwurf von Daniela Weisz' Elternhaus entfernt gab es eine seit Jahrzehnten brachliegende Bauparzelle. „Der Besitzer hatte den Grund als Wertanlage gekauft, aber nie angerührt. Im Prinzip war das ein verwilderter Akazienhain.“

Eines Tages zeigte sich der schon etwas ältere Besitzer dann doch verhandlungsbereit. Glück? Gewiss. Zufall? Sicher nicht. Denn es zahlt sich in der Regel aus, in der gewünschten Umgebung Augen und Ohren offenzuhalten, mit der Zeit ergibt sich fast immer die eine oder andere Gelegenheit.

Das Grundstück liegt nahe am Podersdorfer Strand, und weil der untere Rand das historische Ufer des Neusiedler Sees darstellt, ergibt sich zwischen den beiden Zufahrtsstraßen, von denen die Parzelle begrenzt wird, ein Höhenunterschied von immerhin vier Metern. Die



Es brauchte einige Geduld und auch etwas Glück,
bis die Familie Weisz ihr ideales Grundstück gefunden hatte.



WOHNWELTWOHNEN



Das Innenleben des Hauses der Familie Weisz bietet einen interessanten Mix aus moderner Einrichtung und Fundsachen bzw. liebevoll restaurierten Erbstücken. Man erkennt, dass Daniela Weisz einiges Geschick im Dekorieren besitzt.

Bauherren wussten jedoch das starke Gefälle geschickt für ihre Zwecke zu nutzen, indem sie an der tieferliegenden Zufahrt die Garage platzierten, die durch einen kurzen Tunnelgang mit dem Keller des Hauses auf der gegenüberliegenden Grundstücksseite verbunden wurde. Wolfgang Weisz: „Natürlich hat der Tunnel zusätzliche Baukosten verursacht. Aber da das Grundstück sehr schmal ist, hätten wir durch eine Garage beim Haus einfach zu viel Platz verloren.“ Und als angenehmer Nebeneffekt der ungewöhnlichen Garagenlösung ergab sich ein weitgehend ebener Garten. Die etwas niedriger liegende Garagendecke wurden gleich für die optische und thematische Unterteilung des Gartens genutzt.

Die Planungsphase dauerte ein Jahr, wobei die ersten Ideen während eines Barcelona-Urlaubs entstanden. Besonders das damals erdachte Raumkonzept hatte Bestand: Ein offener Küchen-Essbereich mit Blick auf den Garten sollte gleichzeitig auch als „öffentlicher“ Teil des Hauses fungieren, das Wohnzimmer dagegen eine abgeschiedene private Rückzugszone werden, auch ein Arbeitszimmer sollte im Erdgeschoß >







noch untergebracht werden. Daniela Weisz: „Im Grunde wussten wir sehr genau, wo wir was wie groß haben wollten.“

Ein befreundeter Architekturstudent unterzog die schon sehr weit gediehenen Vorstellungen der Bauherren vom eigenen Heim einem bautechnischen Realitätscheck und fügte noch die eine oder andere Idee dazu, etwa die Dachterrasse, von der aus die Familie Weisz heute bei Sonnenuntergang einen atemberaubenden Rundum-Ausblick auf den Seewinkel und Neusiedler See genießen kann. Die Einreichplanung und Ausschreibung der Gewerke erledigte dann ein Baumeister, der auch gleich als Bauleiter engagiert wurde. Wolfgang Weisz: „Wir haben gelernt, dass eine gute Ausschreibung wichtig ist, weil hier von der Auswahl der Materialien bis zur Verhandlungsführung enorm viel drinnen ist.“

KLASSISCHER ZIEGELBAU

Apropos Materialwahl: Schon während der Planungsphase haben sich die Bauherren intensiv über die unterschiedlichen Bauarten informiert, mit Hausbesitzern gesprochen, dabei viel zugehört und schließlich die Vor- und Nachteile der verschiedenen Varianten gegeneinander abgewogen. Am Ende wurde es dann ein Ziegelbau, der mit einer 12-cm-Styroporfassade und Alu-Kunststofffenstern auf beste Niedrigenergiestandards gebracht



Die Gestaltungsfreude setzt sich natürlich auch im Außenbereich fort: Der Garten ist in unterschiedliche Zonen gegliedert, und auch hier ist alles bis ins kleinste Detail arrangiert.

wurde. Für die Heizung wählte man eine Kombination aus Gastherme und Solarkollektoren. Wolfgang Weisz: „Wir haben uns letztlich für eine ganz klassische Lösung entschieden.“

Bei der Entscheidung für einen Ziegelbau dürfte auch die Möglichkeit von Eigenleistungen eine Rolle gespielt haben, so halfen die Bauherren und die Verwandtschaft beim Rohbau kräftig mit, wobei Wolfgang Weisz heute meint, dass das Verhältnis aus persön-

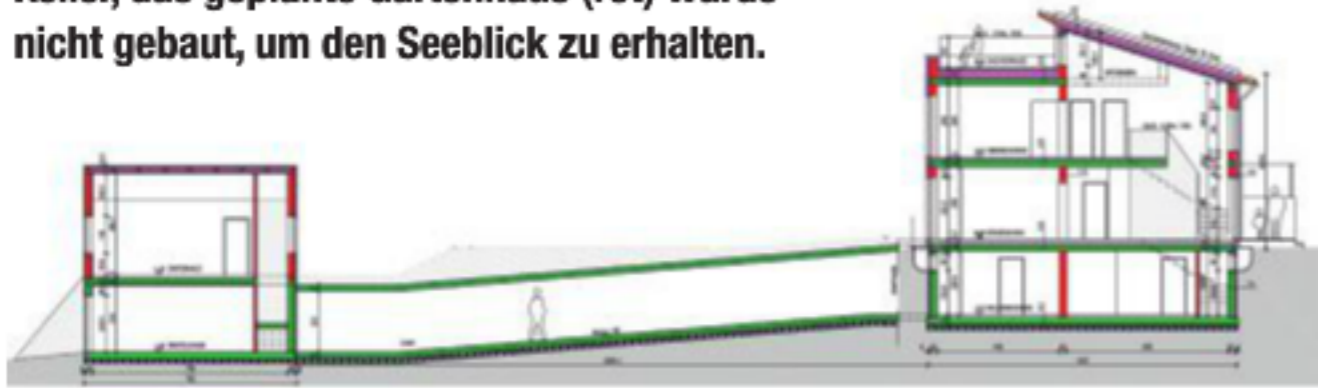
lichem Aufwand und finanziellem Nutzen nicht unbedingt ideal gewesen sei: „Ich glaube, viel gespart haben wir dabei nicht. Denn bei jedem Baumeister ist die Arbeit auf Regie nun einmal teurer, als wenn er für eine Pauschale arbeitet.“

TALENT ZUM DEKORIEREN

Als das eigene Heim dann fertig war, schlug die große Stunde der Bauherrin, die – wie die Fotos eindrucksvoll zeigen – über ein außerordentliches Talent im Dekorieren und Gestalten mit Accessoires verfügt. Die moderne Einrichtung geht dabei eine wunderbare Symbiose mit Flohmarkt-Fundstücken und alten Erbsachen ein. Im ganzen Haus und selbstverständlich auch außerhalb ist die hohe Ambition und Liebe zum Detail zu spüren, sei es nun die zur Garderobe umgestaltete alte Haustüre der Großmutter, das feinfühlig arrangierte Trödelkram, bäuerlichen Werkzeugen und Pflanzen im äußeren Eingangsbereich oder der liebevoll angelegte Garten mit seinen unterschiedlichen Zonen auf verschiedenen Ebenen.

Wenn man Daniela und Wolfgang Weisz fragt, ob sie heute etwas anders machen würden, lächeln sie nur: „Wir haben das Heim, das wir uns immer gewünscht haben, inklusive einem wunderbaren Seeblick. Da beginnt doch jeder Tag ein bissl wie Urlaub. Kann man sich mehr wünschen?“

Ein Tunnel führt von der Garage (grün) zum Keller, das geplante Gartenhaus (rot) wurde nicht gebaut, um den Seeblick zu erhalten.

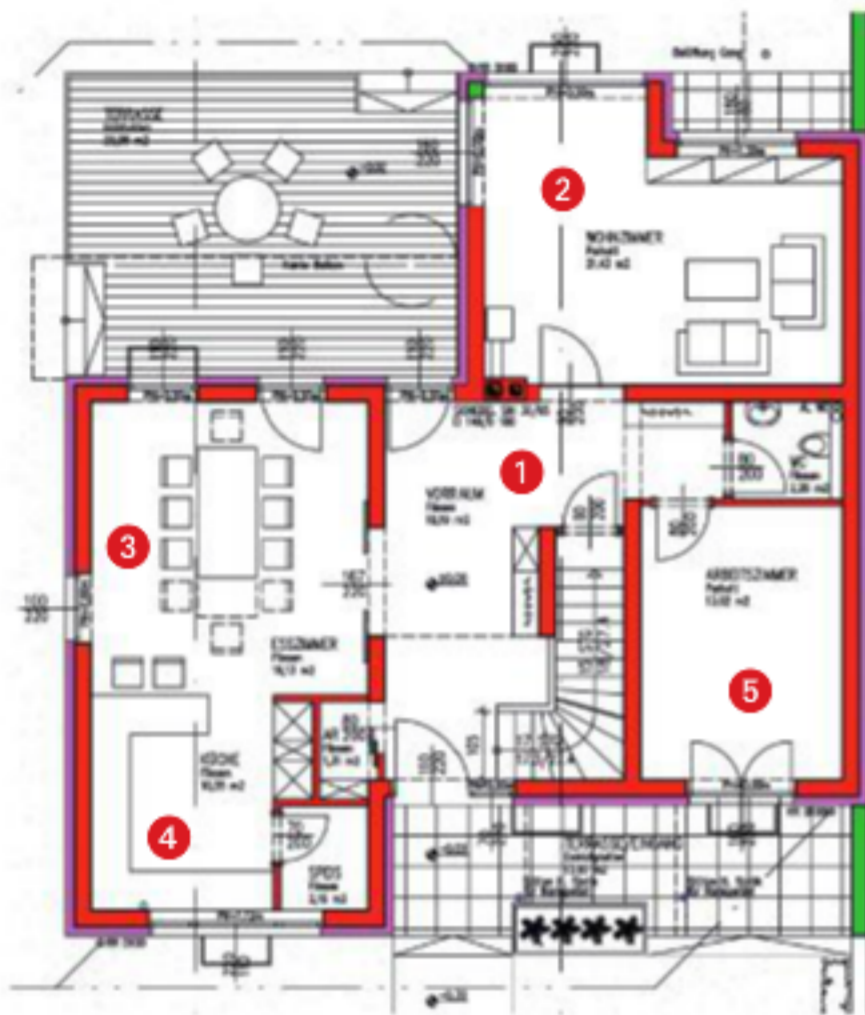


- | | |
|---|-----------------------|
| 1 | Vorraum |
| 2 | Wohnzimmer |
| 3 | Esszimmer |
| 4 | Küche |
| 5 | Arbeitszimmer |
| 6 | Kinder |
| 7 | Schlafzimmer/Ankleide |
| 8 | Galerie |
| 9 | Bad |

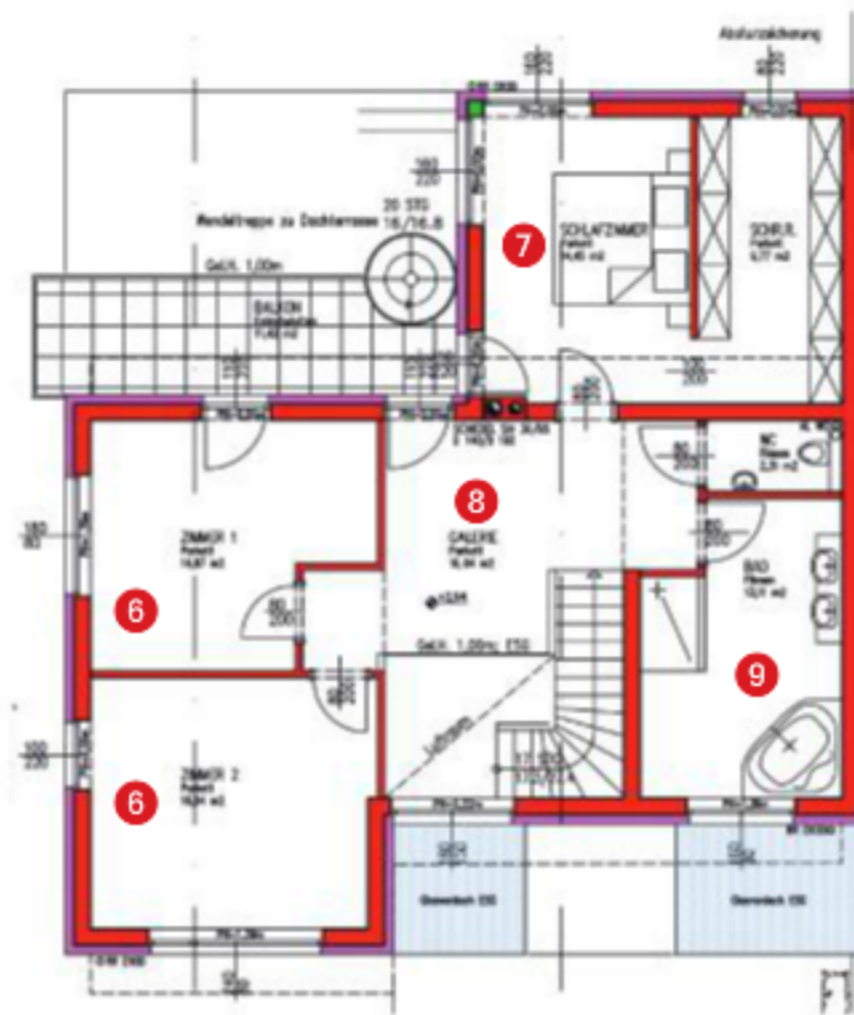


DATEN

- ▶ **Bauherren:** Daniela und Wolfgang Weisz
- ▶ **Fertigstellung:** Die Planungsphase dauerte etwa ein Jahr, Baubeginn war Sommer 2008, die Fertigstellung erfolgte im Juli 2009
- ▶ **Wohnnutzfläche & Kosten:** 175 m² plus 92 m² Keller. Die Garage befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite des Grundstücks und ist durch einen Tunnel mit dem Keller verbunden. Die Baukosten inklusive Küche ohne Grundstück betragen etwa 2.000 Euro pro Quadratmeter
- ▶ **Planung:** DI Robert Sturm, Pappelgasse 12, 7121 Weiden/See, Tel. 0699/110 88 315, www.dersturm.at
- ▶ **Bauplanung, Bauaufsicht:** Ing. Harald Lentsch, Franz Lisztgasse 29, 7141 Podersdorf/See, Tel. 02177/200 74 www.lentschplan.at



Erdgeschoß



Obergeschoß

SIND SIE NOCH GANZ DICHT?

ENERGIESPAREN DURCH SANIEREN: IHR LAGERHAUS-BERATER WEISS WIE!

JETZT SANIEREN UND PROFITIEREN

Heizen Sie Ihr Geld nicht zum Fenster hinaus. Mit den richtigen Sanierungs- und Dämmungsmaßnahmen senken Sie Ihren Energiebedarf und sparen somit bares Geld. Ihr Lagerhaus-Berater weiß, welche Lösungen genau die richtigen für Ihr Heim sind und unterstützt Sie während der gesamten Bau- und Sanierungsphase.



DIE KRAFT AM LAND